MZ - Bz - Zlg 28.09.2010

Streifzug durch die Musikgeschichte

Junger Chor St. Gereon: Kostprobe aus 10 Jahren

NACKENHEIM. Mit einem „Best Of" der Zusammenarbeit von zehn Jahren mit dem Dirigenten Mathias Gall präsentierte der Junge Chor St. Gereon ein Stück seiner musikalischen Geschichte. Er sang mit Leidenschaft geistliche Pop-Songs, Gospels und Spirituals und brachte seine Botschaft „Noch lange nicht genug" glaubhaft in der Kirche St. Gereon zu Gehör.

Eigentlich waren ja 15 Jahre zu feiern, da der Chor 1995 aus einer kleinen Zelle von Freunden moderner Kirchenmusik entstand. Damals wie heute war es seine erste Pflicht, Gottesdienste zu gestalten. Nachdem der Gymnasiallehrer Mathias Gall den Klangkörper übernommen hatte, standen auch geistliche Musicals im Repertoire. Komponist der spektakulären Werke war der Dirigent persönlich.

Beim Konzert gab es ein partielles Wiederhören aus diesen Stücken mit Medleys aus „HIOBsBOTSCHAFT", „Glaube-Liebe-Hoffnung" und dem Pfingstmusical. Nebenbei gab es auf der Leinwand visuelle Erinnerungen an diese erfolgreichen Aufführungen. Aus jedem gemeinsamen Jahr mit Gall stand ein spezielles Lied auf dem Programm. So kam auch Eric Claptons „Tears of Heaven" zu Gehör oder ebenfalls das Sanctus aus der Mainzer Messe von Thomas Gabriel, einem Vorbild des Dirigenten. Für Farbe und Abwechslung sorgten zwischendrin die Einwürfe der Chorsolisten.

Gall schuf einen angenehm warmen Chorklang, der sich auch beim A capella-Singen bewährte. Begleitet von einer kleinen Combo fühlten sich die Sängerinnen und Sänger getragen und zu wirkungsvollen choreografischen Elementen angeregt. Bei dem Gospel „Father" war auch das Publikum eingeladen, ins „Halleluja" einzustimmen.

Zwischen den Liedern trugen Chormitglieder meditative Texte und Erzählungen aus den letzten zehn Jahren vor. Sie sprachen von der Freude, Gottesdienste zu gestalten und dadurch „ lebendiges Christsein" zu leben. Diese Überzeugung des Chores drückte sich auch am Ende im jubelnden „ Ich will den Herren loben allezeit" aus. (rh)

■ Wer mitsingen mag, wende sich an Dagmar Kloos, Telefon 06135/5180. Proben im vierzehntägigen Turnus, freitags, 20 Uhr, im Kettelersaal.